PROTOKOLL DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 1. Juni 2012

Zeit und Ort:	20.00 Uhr, Aemmertsaal
Vorsitz:	Claudia Graf, Gemeindeammann
Protokoll:	Beat Rohner, Gemeindeschreiber
Stimmenzähler:	Sibylle Müller Margrit Sen Gupta

Stimmberechtigte laut Register:	963
Quorum für endgültige Beschlüsse (1/5):	193
Anwesend (abgegebene Stimmrechtsausweise):	69
Beteiligung:	7.2 %

Die Versammlung kann keine endgültigen Beschlüsse fassen.

Über positive und negative Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann von einem Zehntel der Stimmberechtigten innert 30 Tagen seit der amtlichen Veröffentlichung schriftlich die Urnenabstimmung verlangt werden.

Traktanden:

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.11.2011
2. Rechenschaftsbericht 2011
3. Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2011
4. Kreditabrechnungen ‚Sanierung alte Siglistorferstrasse'
5. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindeammann Claudia Graf eröffnet die Gemeindeversammlung und heisst die Anwesenden herzlich willkommen. Speziell als Gäste willkommen heisst sie unsere ehemalige Gemeinderätin Martina Mokni, unsere neue Finanzverwalter-Stv. Cedrine Hauenstein, das Team der Bauverwaltung Ehrendingen (Stephan Schertenleib, Bruno Roth, Claudia Fiechter) sowie die künftige stellvertretende Leiterin des regionalen Sozialdiensts Surbtal, Rebecca Begic.

Nach einem Hinweis auf die ordnungs- und termingerechte Einladung sowie die Möglichkeit zur Akteneinsicht geht sie zur Behandlung der traktandierten Geschäfte über.

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.11.2011

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 lag während der Auflagefrist bei der Gemeindeverwaltung öffentlich auf und war auch auf der Gemeindehomepage einsehbar.

ANTRAG

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25. November 2011 wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Diskussionslos wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

2. Rechenschaftsbericht 2011

Gemeindeammann Claudia Graf hält ergänzend zum ausführlichen schriftlichen Rechenschaftsbericht Folgendes fest:
2011 wird uns als spannendes, sehr arbeitsreiches Jahr in Erinnerung bleiben. Im April fand die Ergebnistagung der Zukunftskonferenz statt. Die Arbeitsgruppen präsentierten dabei ihre Vorschläge zuhanden der Bevölkerung und des Gemeinderats. Einige Arbeitsgruppen nutzten im Lauf des Sommers auch die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Gemeinderat. Viele der Vorschläge wurden in der Zwischenzeit bereits umgesetzt. Zum Beispiel veranstaltete die Gruppe Bildung einen sehr erfolgreichen Kurs, nach dem die Schneisinger Frauen nun locker mit allfälligen Autoproblemen umgehen können. Wir begrüssen diese Initiativen sehr, genauso wie die vielfältigen Aktivitäten unserer Vereine. Die Vorschläge wurden von uns aufgelistet und werden von den zuständigen Ressortverantwortlichen im Gemeinderat weiterbehandelt. Wir werden Sie in Gemeindeversammlungen und via unser Schneisingen Aktuell über Umsetzungen und Massnahmen informieren. Wir freuten uns sehr, dass die Zukunftskonferenz und viele Vorschläge der Arbeitsgruppen eine Geisteshaltung fordern, hinter der wir voll stehen können. Wir können nur an Sie appellieren, diesen Schwung aufrecht zu erhalten, initiativ zu bleiben und auch anzupacken, damit Schneisingen lebendig bleibt, wie im neuen Leitbild erwähnt.

Ein weiteres Schwergewicht lag im Bereich Energie: Wir legten für die Erlangung des Energiestadtlabels einen Endspurt ein und konnten im November den Bescheid entgegennehmen, dass wir es geschafft haben. In allen Ressorts konnten wir eine Vielzahl von Projekten umsetzen oder anstossen.

DISKUSSION

Diese wird aus der Versammlung nicht gewünscht.

ANTRAG

Der Rechenschaftsbericht des Gemeinderates über das Amtsjahr 2011 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig die Genehmigung erteilt.

3. Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2011

Gemeindeammann Claudia Graf hält ergänzend zur ausführlichen schriftlichen Vorlage Folgendes fest: Wenn wir die Wirtschaftslage der Schweiz mit derjenigen der europäischen Nachbarländer vergleichen, können wir dankbar sein. Obwohl der Franken gegenüber dem Euro immer noch sehr stark ist, verschaffte die Intervention der Nationalbank der Exportwirtschaft Planungssicherheit. Wir hatten mit stagnierenden Steuererträgen gerechnet, und tatsächlich verzeichneten wir hier eine Punktlandung.

Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 130‘565 ab und liegt damit deutlich über dem erwarteten Aufwandüberschuss. Dies bedeutet erst einmal, dass wir unser Eigenkapital nicht angreifen mussten und sogar zusätzliche Abschreibungen vornehmen konnten.

Erträge: Die Steuerträge liegen bei Fr. 3‘444‘645 (Gemeinde- und andere Steuern), was ziemlich genau der Rechnung 2010 und dem Budget entspricht. Bei den Sondersteuern (Grundstückgewinn-, Erbschafts- und Schenkungssteuern) verzeichneten wir ein deutliches Plus. Diese Sondersteuern sind immer sehr schwer abzuschätzen, da sie äusserst unregelmässig anfallen.

Aufwände: Dass das Ergebnis nun insgesamt über den Erwartungen liegt, ist wesentlich auf die Kostenseite zurückzuführen. Hier ist nicht alles unser Verdienst, z.B. wurde uns vom Kanton nur die Hälfte der Pflegekosten in Rechnung gestellt. Einige Investitionen verzögerten sich (z.B. der Kreisel Halde und die Wiederinstandstellung der Flurwege, wo wir länger als erwartet auf die Subventionszusicherung von Bund und Kanton warten mussten). Aber auch die Sparbemühungen, die wir ab Mitte Jahr einleiteten, beginnen zu greifen. Wir taten dies, weil sich bei unserem vierteljährlichen Reporting zeigte, dass der budgetierte Steuerertrag nur knapp erreicht würde.

Unsere Nettoschuld liegt nun etwas höher als im Vorjahr und betrug Ende 2011 Fr. 836‘587 oder Fr. 614 pro Einwohner, was immer noch relativ wenig ist.

DISKUSSION

Diese wird aus dem Plenum nicht verlangt.

Daniela Bätschmann, Vizepräsidentin der Finanzkommission, gibt das Prüfungsergebnis bekannt und verliest den Prüfungsbericht mit folgendem

ANTRAG

Die Verwaltungs- und Bestandesrechnung 2011 wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig entsprochen.

4. Kreditabrechnungen ‚Sanierung alte Siglistorferstrasse'

Gemeinderat Adrian Baumgartner:
Die Gemeindeversammlung vom 27. November 2009 bewilligte einen diesbezüglichen Verpflichtungskredit von Fr. 595'000.--.

Kostenübersicht

Bruttoanlagekosten	Fr.	596'668.50
./. bewilligter Kredit	Fr.	595'000.00
Kreditüberschreitung	**Fr.**	**1'668.50**

Bemerkungen

Die Mehrkosten setzen sich wie folgt aus unvorhergesehenen Mehrleistungen und zusätzlichen Ausbauten zusammen:

- Wasserversorgung
  Im Detailkredit der Wasserversorgung von Fr. 141'500.-- resultierte eine Kreditüberschreitung von Fr. 11'634.30. Diese entstand primär durch einen erweiterten Ersatz der Wasserleitung (Fr. 3'600.--) , aufwändigere Anschlussarbeiten (Fr. 4'800.--) sowie Unvorhergesehenes (Fr. 4'000.--).
- Abwasserentsorgung
  In diesem Detailkredit von Fr. 135'500.-- resultierte eine Kostenunterschreitung von Fr. 26'336.40. Dieser Minderaufwand kann hauptsächlich darauf zurückgeführt werden, dass – wider Erwarten – teilweise bestehende Leitungen benutzt werden konnten.
- Strassenbau
  Der diesbezügliche Detailkredit von Fr. 318'000.-- wird um Fr. 16'370.60 überschritten. Die Gründe dafür liegen primär in der aufwändigeren und teureren Gestaltung/Sanierung von Brunnenplatz und –trog (Fr. 16'400.--), in der nicht geplanten, aber sinnvollen Erweiterung für einen künftigen Anschluss des Buckacherhofes (Fr. 9'800.--) sowie in aufwändigeren Anpassungen an privaten Vorplätzen (Fr. 2'400.--).

DISKUSSION

Hermann Wyss: Wieso war eine Teerung nicht gleich bis zum Schützenhaus möglich?

Gemeinderat Adrian Baumgartner: Ausserhalb der Bauzonen dürfen Strassen nicht geteert werden. Im Projekt PWI wird jedoch der Strassenteil bis zum Schützenhaus ebenfalls staubfrei gemacht werden.

ANTRAG

Die Kreditabrechnung ‚Sanierung alte Siglistorferstrasse' mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 1'668.50 wird genehmigt.

ABSTIMMUNG

Dem Antrag wird einstimmig zugestimmt.

5. Verschiedenes und Umfrage

Gemeindeammann Claudia Graf:

Legislaturziele: Wie Sie wissen, arbeiten wir systematisch auf die Erreichung unserer vier Legislaturziele hin. Sie heissen:

- Schneisingen liegt inmitten einer nachhaltig gepflegten, naturnahen Erholungslandschaft
- Es gibt bedarfsgerechten Wohnraum für alte Menschen in unserer Gemeinde
- Schneisingen hat das Energiestadt-Label
- Der Gemeinderat pflegt den gezielten Dialog mit der Bevölkerung und ihren Interessengruppen. Dabei fördert er Eigeninitiative und Engagement.

Wo stehen wir heute? Wir durften das Energiestadtlabel entgegennehmen. Eine Arbeitsgruppe hat die Tätigkeit für Wohnraum für alte Menschen aufgenommen. Der Dialog mit der Bevölkerung findet statt – das neueste Beispiel sind die Quartiergespräche, bei denen das „Pilotquartier" Espi/Zelglistrasse den Anfang machte. Wir sind also auf Kurs, um auch die verbleibenden 18 Monate der Amtsperiode und damit die letzten Ziele mit Freude und Schwung anzugehen.

Gemeinderatsteam: Hans-Peter Pfister und Kurt Schneider haben ihre Arbeit am 1. Mai aufgenommen. Da Martina Mokni Ende April aus Schneisingen weggezogen ist, hat Hans-Peter ihre Nachfolge bereits angetreten. Kurt wird die Verantwortung per 1. Juli übernehmen und wird von Max Brunner umfassend ins neue Amt eingeführt. Wir wünschen beiden neuen Kollegen einen guten Start und viel Freude bei ihrer Tätigkeit.

Bauverwaltung: Bereits eingangs konnte das Team der Bauverwaltung Ehrendingen vorgestellt werden. Wir freuen uns sehr, dass sie per 1. Juli den Bereich Hoch- und Tiefbau für Schneisingen übernehmen werden. Viele von Ihnen kennen Bruno Roth bestimmt, war er doch in seiner Funktion als Ingenieur beim Büro Senn schon seit vielen Jahren für unser Dorf zuständig.

Sozialdienst: Bis jetzt arbeiteten wir erfolgreich mit dem Sozialdienst Bad Zurzach zusammen. Dieser wird nun regionalisiert, gleichzeitig entstand im Surbtal der regionale Sozialdienst mit Sitz in Lengnau. Auch um den Ideen der Vision Zurzibiet bestmöglich nachzuleben entschied sich der Gemeinderat zu einer Beteiligung am Sozialdienst Surbtal. Danielle Mühlebach und Rebecca Begic werden ab 1. Juli unsere neuen Fachfrauen für den Bereich Sozialwesen sein.

Kreisel Halde: Hier hat im April die Startsitzung mit den kantonalen Abteilungen stattgefunden. Bis im Sommer läuft nun der Landerwerb, parallel wird die Submission vorbereitet. Der Baubeginn ist auf Anfang 2013 vorgesehen. Bei dieser Sitzung, an der kantonsseitig neun (!) Personen teilnahmen, wurde uns wieder bewusst, welch komplexes Bauwerk wir vorhaben, vom Hochwasserschutz und der Aufwertung des Hünikerbachs über die Brückenwerke bis zum Busunterstand. Der Gemeinderat ist sehr froh, dass dieses Grossprojekt nun, nach vier Jahren und mehrmaligem energischen Intervenieren, endlich anläuft.

Mitteldorf: Gegen den Gestaltungsplan Mitteldorf ist eine Einwendung offen. Gespräche zwischen Einwender- und der Bauherrschaft haben stattgefunden. Ende Januar, nach Ende der Einwendungsfrist, haben wir eine Petition mit 86 Unterschriften erhalten. Wir werden diese Anliegen detailliert prüfen und den Petitionären eine Antwort zukommen lassen, die auch im Schneisingen Aktuell abgedruckt wird. Wir können dies tun, sobald die Einwendung, die einige Punkte der Petition umfasst, behandelt wurde.

Teilrevision Nutzungsplanung „Horizont 2030": Nachdem die Planungskommission und der Gemeinderat den Planungsbericht erstellt hatten, wurde dieser an den Kanton geschickt. Eine erste Besprechung

hat stattgefunden. Dabei wurde die besondere Situation von Schneisingen (Stichwort Lärmschutzverordnung) eingehend besprochen. Der Fahrplan sieht vor, dass nach der Sommerpause und einer Orientierung der Personen und Firmen, die ein Einzonungsbegehren gestellt haben, eine öffentliche Infoveranstaltung stattfindet. Danach starten zwei Verfahren parallel: Einerseits die Mitwirkung, bei der Sie sich alle einbringen können, anderseits die Auflage zur Richtplananpassung zuhanden des Grossen Rats. Der Zeitdruck ist erheblich, denn die Einzonungen müssen bis zum Inkrafttreten des Betriebsreglements des Flughafens vorgenommen und die Gebiete erschlossen sein.

Leitbild: Wie bereits erwähnt, ist seit letztem Herbst unser Leitbild in Kraft. Es wurde ja von der Bevölkerung für die Bevölkerung entworfen. Das bedeutet, dass wir alle angesprochen sind, und der Gemeinderat ist hier nur ein Teil eines Puzzles. Wir werden für jedes Jahr einen Leitsatz herauspicken und uns diesem prioritär widmen. Für 2012 ist es der Einfluss, den wir auf regionale Entwicklungen nehmen wollen. Wir haben bereits damit begonnen: Wir stellen uns zur Verfügung für regionale Mandate, zögern nicht, gute Initiativen zu unterstützen und stellen dafür die nötige Zeit zur Verfügung. Ein Beispiel ist die Gründung des Vereins „Gesund und fit im Alter". Susanne Frei war an der Gründungsversammlung dabei und wurde gleich in den Vorstand gewählt. Ich wurde im Januar in die GL der Repla Zurzibiet gewählt und bin im Vorstand von Baden Regio. Diese Engagements kosten zwar viel Zeit, aber sie verschaffen Schneisingen einen eindeutigen Wissensvorsprung, verbessern unser Beziehungsnetz und ermöglichen uns, frühzeitig auf Entwicklungen Einfluss zu nehmen. Kurz: Wir werden wahrgenommen!

Gemeindeverwaltung: Wir haben in Schneisingen ein gut ausgebildetes, erfahrenes und qualifiziertes Team. Der Gemeinderat wird der Verwaltung künftig mehr Verantwortung übertragen. Was bedeutet dies konkret? Die Strategie, die Ziele, Tätigkeiten und Schwerpunkte werden gemeinsam festgelegt, wobei der Gemeinderat vor allem für die politische und strategische Ausrichtung zuständig ist. Bei der Umsetzung und Koordination liegt die Verantwortung vermehrt bei der Verwaltungsleitung und den Mitarbeitenden; der Gemeinderat wird aber auch zukünftig immer informiert werden. Organisatorisch schaffen wir auf den 1. Januar 2013 eine Verwaltungsleitung, die aus Beat Rohner, Beat Schneider und Felix Stauber besteht. Diese drei Herren, unter dem Vorsitz von Beat Rohner, werden den Gemeinderat künftig in vielen operativen Fragen entlasten. Ihre Kompetenzen werden erweitert, damit nicht alle Sachfragen vom Gemeinderat entschieden werden müssen. Die neue Organisation ist ohne Mehrkosten möglich, was für uns sehr wichtig war. Für Sie als Einwohnende wird sich nichts verändern, die Verwaltung wird weiterhin für Sie und Ihre Anliegen da sein, genauso wie der Gemeinderat. Wir freuen uns auf die neue Struktur!

<u>Gemeinderätin Susanne Frei:</u>
Schulraumerweiterung: Derzeit ist die eingesetzte Arbeitsgruppe, zusammen mit dem Architekten, daran, das gewünschte Raumprogramm umzusetzen. Voraussichtlich wird im Herbst 2012 eine Informationsveranstaltung zu diesem Projekt durchgeführt.

900-Jahr-Feier: Das Datum unseres Festes wurde auf den 21. September 2013 festgelegt. Der definitive Festrahmen steht nicht fest. Markus Spuhler und die Sprechende werden jedoch bemüht sein, zusammen mit den Vereinen und der Bevölkerung, ein würdiges Rahmenprogramm zu organisieren.

Netzwerk „Gesundheitsförderung im Alter": Wir sind derzeit daran, zusammen mit Lengnau und Ehrendingen, bei einem Pilotprojekt mitzumachen. Eine Bestandesaufnahme soll aufzeigen, wo wir bezüglich Gesundheitsförderung im Alter stehen und was wir künftig wollen. Allfällige engagierte ältere EinwohnerInnen können jederzeit mit ihr Kontakt aufnehmen.

<u>Gemeinderat Adrian Baumgartner:</u>
Wiederinstandstellung Flurstrassen: Die erste Bauetappe wurde bereits ausgeführt. Für die zweite wurde bereits die Submission durchgeführt. Sobald die nötigen Bewilligungen und Subventionszusicherun-

gen von Bund und Kanton vorliegen, werden diese Arbeiten definitiv vergeben und noch dieses Jahr ausgeführt.

Projekt „Recyplatz“: Bei der Suche nach einem neuen Entsorgungsplatz sind wir einige Schritte weiter. An der Submission haben sich zwei Unternehmen beteiligt. Derzeit laufen letzte Abklärungen. Danach wird der Gemeinderat darüber entscheiden.

Oberflächenteerung Dorf-/Zelglistrasse: Die vorgängig entfernten Linien bei Kreuzungen werden selbstverständlich baldmöglichst (d.h. in ca. 1 Monat) wieder aufgemalt.

Brennholz Forsthaus und Schüliberghütte: Aus Spargründen hat der Gemeinderat auf 2012 entschieden, kein Brennholz mehr zulasten der Steuerzahler bereit zu stellen. Dem Aufruf im *Aktuell,* sich für das Aufrüsten des Brennholzes freiwillig zur Verfügung zu stellen, ist bisher niemand gefolgt.
Aufgrund etlicher Reaktionen und Reklamationen hat der Gemeinderat entschieden, sich dem Thema erneut anzunehmen und nach möglichen Lösungen zu suchen.

Verabschiedung Gemeinderätin Martina Mokni: Im Mai 2009 hat Martina Mokni ihre Arbeit im Gemeinderat aufgenommen. Vieles war für sie Neuland. Dennoch nahm sie sich auch diesen Themen mit ihrer ehrlichen und offenen Art und mit Engagement an. Ganz wichtig waren ihr Umweltfragen, Energie und Soziales. Und sie lebte auch das, was sie sagte. So kam sie u.a. an jede Sitzung zu Fuss, egal ob bei Sonnenschein, Regen oder Schnee.
Sie war massgeblich an der Erlangung des Energiestadt-Labels und an der Einsetzung einer Energiekommission, welche sich künftig diesen Themen annimmt, beteiligt. Darüber hinaus hat sie die anstehenden Fälle im Bereich Soziales/Vormundschaft, zusammen mit der Verwaltung und externen Fachstellen, behandelt. Auch der öffentliche Verkehr lag ihr sehr am Herzen.
Als Dank für ihre Arbeit werden ihr ein Blumenstrauss, eine Wappenscheibe und eine Patenschaft für einen Hochstammobstbaum überreicht.

Martina Mokni bedankt sich für die Verabschiedung und die Würdigung ihrer Arbeit als Gemeinderatsmitglied sowie die übergebenen Präsente. Der Bevölkerung dankt sie für das entgegen gebrachte Vertrauen. Sie bedankt sich auch für die gute Zusammenarbeit in Gemeinderat sowie der Energie- wie auch der Feuerwehrkommission. Sie wünscht allen EinwohnerInnen von Schneisingen für die Zukunft alles Gute.

Gemeindeammann Claudia Graf:
Verabschiedung Vizeammann Max Brunner: Max Brunner hat sich den Ressorts Bauwesen, Wasser und Abwasser in seinen knapp 8 Jahren Ratszugehörigkeit mit Leib und Seele angenommen. Und in allen Ressorts wartete viel Arbeit auf ihn. Ein kurzes Resümee: ca. 35 Baugesuche pro Jahr; Baubegleitung der Renovation der Antoniuskapelle; Erarbeitung Generelle Wasserversorgungsplanung; Netzverbund mit der Wasserversorgung Lengnau; Behältererweiterung Rütihof; Sanierung diverser Brunnen; Sanierung Werkleitungen alte Siglistorferstrasse und Friedhofweg; Umsetzung vieler Projekte aus der Generellen Entwässerungsplanung; Regenbecken Dorf; Vorstandsmitglied regionale ARA. Auch liegen Projekte bereits für seinen Nachfolger praktisch umsetzungsreif vor.
Claudia Graf dankt ihm für seinen sehr grossen Einsatz, seine Menschlichkeit, sein offenes Ohr für Anliegen und nicht zuletzt auch für seine Höflichkeit.
Ihm werden ein Blumenstrauss, eine Wappenscheibe und ein „musikalisches Präsent“ überreicht (Überraschungskonzert der Musikgesellschaft Badenia Baden anlässlich des anschliessenden Apéros. Max Brunner ist Ehrenpräsident dieses Vereins).

Vizeammann Max Brunner bedankt sich ganz herzlich für die erhaltene Ehrung und Würdigung seiner Arbeit im Gemeinderat. Sein nächster Fokus liegt nun ganz klar auf der seriösen Einarbeitung seines

Nachfolgers Kurt Schneider. Viele Projekte konnte er während seiner Amtsdauer erledigen, einige sind noch pendent. Abschliessend bedankt er sich bei der Bevölkerung für das geschenkte Vertrauen und bei seinen GemeinderatskollegInnen für die sehr gute Zusammenarbeit.

Patrick Steiner erachtet die Parkplatz-Situation bei Kirche und Schulhaus als ungenügend. Vor allem bei der Schulanlage wird die künftig immer dichter werdende Bebauung Probleme schaffen.

Gemeindeammann Claudia Graf: Bezüglich Situation bei der Kirche kann sie nicht direkt Stellung nehmen. Diejenige bei der Mehrzweckhalle wurde in letzter Zeit bei mehreren Anlässen effektiv getestet. Es zeigte sich, dass sie für übliche Anlässe genügend war. Wir haben in Schneisingen wenige sehr grosse Veranstaltungen. Die ständig vorhandenen öffentlichen Parkplätze müssen und können nicht auf diese Ausnahmeveranstaltungen ausgelegt werden. Dennoch nimmt der Gemeinderat die Anregung gerne auf und wird die Parkplatzsituationen erneut prüfen.

Robert Bouwens regt generell an, mehr zu Fuss und mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Damit könnte u.a. auch das Parkplatzthema entschärft werden.

Keine weiteren Wortmeldungen aus der Versammlung.

Abschliessend kann Gemeindeammann Claudia Graf mit der üblichen Rechtsmittelbelehrung, der Einladung zum anschliessenden Apéro sowie den besten Wünschen an die Teilnehmenden, die Versammlung um 21.05 Uhr schliessen.